

## Politiker in der Produktion

CDU-Fraktionsvorsitzender Björn Thümler (Mdl) besucht Eisbär Eis in Apensen

VON BJÖRN VASEL

**APENSEN.** Eisbär Eis in Apensen ist eine mittelständische Erfolgsgeschichte – ganz nach dem Geschmack des CDU-Fraktionsvorsitzenden im Niedersächsischen Landtag, Björn Thümler. Der Christdemokrat hat sich am Montagmittag mit der Mittelstandsvereinigung und den Landtagsabgeordneten Kai Seefried und Helmut Dammann-Tamke über das Unternehmen informiert. Dieses ist in den vergangenen Jahren zum Teil zweifach gewachsen – und erwirtschaftete 2013 einen Umsatz von 120 Millionen Euro. Eisbär behauptet sich als Mittelständler auf einem von Großkonzernen wie Unilever, Nestlé-Schöller oder dem Deutschen Milchkontor dominierten Markt.

Mittlerweile stößt das Werk in Apensen sogar an seine Kapazitätsgrenzen. Deshalb gebe es bereits „Überlegungen, das Werk in

Apensen zu erweitern“, so Personalchefin Isabel Schuldt. Sie ist die Tochter von Geschäftsführer Helmut Klehn und steht für die dritte Generation des Familienunternehmens. 2009/2010 hatte das Unternehmen bereits knapp 14 Millionen Euro in den Neubau der zwei 32 Meter hohen Kühlhäuser gesteckt; auch ein neues Verwaltungsgebäude wurde errichtet. In Apensen könnten täglich mehr als eine Million Eisportionen produziert werden. Das sind 200 000 Liter Eiskrem.

70 Prozent der Produktion setzt Eisbär Eis in Deutschland ab, 30 Prozent gehen laut Schuldt in den Export – in fast alle europäischen Staaten. Zu den Kunden zählen Lidl und Rewe, aber auch Aldi und Edeka. Produziert werden überwiegend Handelsmarken für den Lebensmitteleinzelhandel (LEH). Das Unternehmen, 1955 in Neukloster gegründet, produziert seit 1983 in Apen-

sen. 1994 kam das Werk in Damgarten hinzu. Rund 200 Produkte sind im Sortiment, die siebenköpfige Entwicklungsabteilung kreiert (auch nach Kundenvorstellung) ständig Neuheiten, im Durchschnitt kommen zehn bis 15 neue jährlich auf den Markt. Die schnelle Umsetzung der Wünsche sei ein Erfolgsfaktor.

Rund 450 Mitarbeiter zählt Eisbär Eis, in der Saison kommen 90 Zeitarbeiter hinzu. Die Apenser bilden aus – von der Fachkraft für Lebensmitteltechnik über Industriekaufleute bis zum Mechatroniker. Probleme, Stellen mit Fachkräften zu besetzen, habe Eisbär nicht. Die Eisproduktion läuft im Dreischichtbetrieb und (nahezu) vollautomatisch – an sieben Linien. Die Stieleis-Linie hat eine Kapazität von 30 000 Stück in der Stunde. Die Dosen-Linie schafft 4500 Stück/Stunde.

Damit der Appetit der Kunden gestillt werden kann, produziert



Isabel Schuldt führt den CDU-Fraktionsvorsitzenden im Niedersächsischen Landtag, **Björn Thümler**, mit **Samtgemeinde-Bürgermeister Peter Sommer** (rechts) durch die Eisbär-Eis-Produktion in Apensen. Foto Vasel

Eisbär Eis 40 000 Paletten vor, das sind 200 Millionen Portionen Eis. Vanilleeis bleibe im Sommer der Renner, im Winter geht es in Richtung Tiramisu & Co. Vor der Freigabe werde „jede Charge“ im eigenen Labor untersucht – hinzu kommen die staatlichen und LEH-eigene Kontrollen. Vor diesem Hintergrund kritisierte CDU-Politiker Thümler noch einmal die von Rot-Grün geplante Einführung von Gebühren bei den routinemäßigen und anlasslosen

Lebensmittelkontrollen. Bürgermeister Peter Sommer machte mit Blick auf die noch freien zwölf Hektar im Gewerbegebiet sowie Elbe-Obst und Saatzucht in der Nachbarschaft deutlich, dass er auf die Ansiedlung weiterer Firmen aus der Lebensmittelbranche setze, auch um Jobs in der Samtgemeinde zu schaffen. In den vergangenen zehn Jahren sei die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten „um 20 Prozent“ auf 1400 gestiegen.